Bericht Projektreise 2024

14.02.2024 Ankunft Ouagadougou

Welch krasser Unterschied! Vom Eifeler Straßenkarneval direkt nach Ouagadougou. Ich fragte mich, was die Kinder hier in Burkina Faso wohl denken würden, wenn Wagen mit lauter Musik und Partystimmung durch die Straßen fahren, und dabei von bunt verkleideten Menschen Unmengen an Süßigkeiten in die Menge geworfen würden. Zumindest bin ich mir sicher, dass keine einzige Süßigkeit auf der Straße liegen geblieben wäre, wie ich es leider auf den Umzügen bei uns häufig beobachtet habe. Die Anreise am Aschermittwoch verlief problemlos. Zu Dritt flogen Charly, Edmund und ich von Brüssel per Direktflug nach Ouagadougou, wo wir am späten Nachmittag von Anselm abgeholt wurden.

Uns war bewusst, dass es ein anstrengender Arbeitsbesuch würde. Aus Sicherheitsgründen hatten wir beschlossen, nicht mehr unter Moskitodomen bei den Schulen einzelner Dörfer zu übernachten, sondern nur noch in sicheren, städtischen Unterkünften. Da wir zurzeit noch erhebliche finanzielle Mittel des BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit mit und Entwicklung) zur Verfügung haben, können wir noch zahlreiche Schulen bauen bzw. planen. Das wird sich leider demnächst ändern, denn es wird für unseren Verein zu risikoreich, Zuschüsse zu beantragen. Das BMZ geht davon aus, dass die deutschen Vereine Geld an die einzelnen afrikanischen Vereine überweisen und die afrikanischen Vereine dann selbst die Projekte realisieren und später mit den deutschen Vereinen abrechnen.

Übervolle Klassenräume in Bobo-Diolasso

Impressum

Solidaritätskreis Westafrika e.V.
Association Solidarité Afrique de l`Ouest (A.S.A.O.)

- eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Wittlich VR 10761 -
- gemeinnützig gemäß Bescheid des Finanzamtes Wittlich GEM 43.1185 -
- reconnue comme ONG par le Ministère de l'Economie et des Finances du Burkina Faso no. 259
- Chevalier de l´Ordre du Mérite
- Chevalier des Palmes académiques

54576 Hillesheim | Antoniusweg 7

1. Vorsitzender: Michael Simonis
2. Vorstizende: Claudia Blech
Bevollmächtigter Charly Simonis
Telefon 0171-8881228
e-mail: info@solidaritaetskreis.de

Repräsentant: Sanou Anselm
- Officier de l´Ordre National -
06 B.P. 9908 Ouagadougou 06, Burkina Faso
e-mail: anselmsanou@gmail.com

Spenden bitte überweisen an:
Solidaritätskreis Westafrika e.V.
IBAN: DE77 5865 1240 0002 0101 71
BIC: MALADE51DAU

Spendenquittungen werden unaufgefordert zugesandt
www.solidaritaetskreis.de

Wir bauen jährlich 20 bis 30 Schulen in verschiedenen Regionen und arbeiten in der Regel mit den Elternvertretungen der einzelnen Schulen zusammen, die Kies, Sand und Steine sammeln, zur Baustelle transportieren und während der Bauphase 5 Mitarbeiter zur Verfügung stellen. Die Elternvertretungen haben fast nie Erfahrungen mit Neubauten, und wie sollten sie ein solchen Projekt verwirklichen und anschließend mit uns abrechnen??? Da dies unmöglich ist, ist das BMZ uns seit 30 Jahren entgegengekommen. Wir holen bei Bauunternehmen 3 verschiedene Angebote ein und arbeiten seit vielen Jahren mit einem Generalunternehmer zusammen, der bereit ist unsere Schulen -egal wie abgelegen sie sind- stets zu demselben Festpreis zu errichten. Damit haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht. Unser Generalunternehmer hat 8 - 9 Bautrupps, die stets die Schulen, Küchen und Aborte in allen Teilen des Landes errichten, und wir beschäftigen eine Bauingenieurin, die ständig die Baustellen abfährt und die Ausführung überwacht. Nunmehr wurden wir aufgefordert, jeden einzelnen Schulbau nach europäischen Richtlinien auszuschreiben und an den preiswertesten Unternehmer zu vergeben und das in einem Land, wo Chaos, Terror und absolute Not herrschen und formelle Ausschreibungen kaum möglich sind. Auch ist es uns oft nicht möglich nachzuweisen, inwieweit von uns angegebene Ziele erreicht wurden, da die Schulbehörden ständig wechseln und nicht antworten. Vor diesem Bürokratismus haben wir kapituliert, denn das Regressrisiko ist uns zu groß. Ab 2025 bauen wir vorerst nur noch Schulen mit eigenen Spenden und Erbschaften. In den kommenden 2 Wochen werden wir vor allem in der Umgebung der Millionenstadt Bobo-Dioulasso, wo viele Binnenflüchtlinge vor dem islamistischen Terror Zuflucht gesucht haben, zahlreiche Schulen einweihen und dringende neue Schulbauten vorplanen und absprechen.

Reisegruppe 2024: Charly und Michael Simonis, Anselm Sanou, Edmund Mertes

Im Juni 2023 war leider das Haus von Familie SANOU bei Starkregen so beschädigt worden, dass nur der Abriss und Neuaufbau blieb. So führte uns der erste Weg vom Flughafen zur Baustelle, wo auf dem alten Grund ein neues Haus entsteht. Wir staunten nicht schlecht, als wir das moderne 3-stöckige Haus sahen. Vom alten Gebäude war kein Stein mehr übrig. Sogar den Rohbau eines kleinen Pools konnten wir erkennen. Seit das Haus unbewohnbar war, lebte Familie Sanou in einem kleineren nahegelegenen Haus, welches bis dahin vermietet wurde. Da der Platz dort sehr beschränkt ist, mieteten wir uns für die Nacht ein Gästezimmer bei AMPO, einem Waisenhaus für Kinder, welches von der deutschen Katrin Rohde gegründet wurde und neben einer Krankenstation auch ein Restaurant betreibt und einige Zimmer vermietet. Vorher freuten wir uns aber, Anselms Frau Marie Therese und Tochter Metti in der Zwischenunterkunft zu treffen, und aßen gemeinsam mit Familie Sanou zu Abend. Edmund freute sich vor allem über den Bisapp, einem süßen Getränk, welches aus Hibiskus hergestellt wird. Nach einem Absacker im AMPO-Restaurant gingen wir zeitig ins Bett, da am nächsten Tag bereits eine frühe Abreise geplant war.

Grundschüler in Baré

15.02.2024 15:00 Baré

Um 06:15 Uhr klingelte der Wecker. Die Nacht war heiß und stickig, das Zimmer nicht klimatisiert. Es gab zwar einen Deckenventilator, den Charly aber als störend empfand und daher kurz entschlossen ausschaltete. Eigentlich ist es auch hier (Burkina liegt noch auf der Nordhalbkugel) noch Winter, aber 40 Grad im Schatten waren definitiv nicht normal für diese Zeit. Auch hier sind die Auswirkungen des Klimawandels deutlich spürbar. Da Anselm sich Ende des letzten Jahres unglücklich den linken Fuß gebrochen hatte, traute er sich lange Autofahrten (insbesondere ohne Automatikgetriebe) nicht zu. Daher hatte er seinen Chauffeur engagiert, der uns am nächsten Morgen wie verabredet um 07:00 bei AMPO abholte. Nach kurzem leckerem Frühstück mit Omlette bei Sanou's wurde zügig der Pick-Up beladen. Der erste Weg führte uns zu einem Mobilfunkladen, damit wir uns mit neuen SIM-Karten eindecken konnten. Leider funktionierten die Karten aus den letzten Jahren nicht mehr, wahrscheinlich wurden sie aus Sicherheitsgründen vorsorglich abgeschaltet. Schon verrückt, dass selbst im tiefsten Afrika einem die mobile Erreichbarkeit so wichtig vorkommt. Ein Bedürfnis, das es vor 20 Jahren noch gar nicht gab. Aber dem Fortschritt kann man sich auch in einem der ärmsten Länder der Welt nicht entziehen. Der Weg aus der Stadt auf die N1 Richtung Bobo-Dioulasso zog sich im städtischen Stop und Go Verkehr mehr als eine Stunde. Trotzdem ist es spannend, dem quirligen Treiben der Großstadt zuzuschauen. Allerdings ist

die Großstadt auch unheimlich dreckig. Überall altes Plastik und Müll. Der Staub ist allgegenwärtig und er bedeckt alles mit einer rotbraunen Schicht. Smog liegt in der Luft und verdeckt den Himmel. Wie schön doch unsere grüne Eifel dagegen ist. Nach der Mautstelle legte sich der Verkehr und wir kamen gut voran. Ich erwarb am Straßenrand getrocknete Bananen, die sehr köstlich waren. Im Auto war es mit 3 Personen auf der Rückbank nicht sonderlich komfortabel und wir genossen daher einen kurzen Stopp an der Tankstelle in Boromo. Charly wunderte sich auf der Weiterfahrt einmal mehr über sein Langzeitgedächtnis, und es ist wirklich beeindruckend, wie detailliert er sich an Orte und deren Schulen erinnern konnte, die links und rechts der Straße von uns im Laufe der Jahre errichtet wurden. Um 15:00 Uhr trafen wir an unserer ersten Einweihung der Rundreise in Baré, einem Vorort von Bobo ein. Die ersten Eindrücke der Reise bleiben oft besonders in Erinnerung, und so freuten wir uns mit den Kindern zu lauter Musik zu tanzen, bevor der offizielle Teil der Zeremonie begann. In Baré hatten wir für die zweite örtliche Grundschule (Ecole B) 3 Grundschulklassen gebaut. Alle Klassen sind belegt und man hat sogar eine vierte Klasse im nah gelegene Lycée untergebracht. Dort hat man 11 Klassenräume, von denen aber nur 8 derzeit genutzt werden, und so konnte man einen Klassenraum an die Grundschule vermieten. Im Schnitt gibt es pro Klasse fast 60 Schüler, mehr Mädchen als Jungen. Lustig fanden wir, dass man uns bei der Rede sogar dafür dankte, dass wir einen auf dem Gelände installierten Wasserhochbehälter finanziert hätten. Die Chinesen, die diesen tatsächlich bezahlten, hatten sogar ein großes Schild darauf anbringen lassen, was aber die Leute nicht davon abhielt, uns auch nochmal schriftlich in einem Brief dafür zu danken. Nach der Feier wurden wir in einem Lokal mit To und einer scharfen Sauce beköstigt. Ganz Mutige durften auch Ratte probieren, was aber zumindest bei uns Deutschen nicht wirklich Anklang fand. Eine Gruppe Frauen, die nebenan eine Besprechung abhielten, überlegten sich spontan uns mit Tanz und Gesang zu grüßen. Begeistert schauten wir dem Tanz zu und lauschten dem Gesang. Es ist wirklich toll, dass die Menschen hier trotz der wirklich schwierigen Umstände eine solche Lebensfreude ausstrahlen. Eine Freude die man trotz Wohlstand in Europa nur selten beobachten kann. In der Abenddämmerung ging es dann die letzten Kilometer nach Bobo, wo wir die Nacht einmal mehr in der dortigen katholischen Mission verbrachten.

16.02.2024 09:00 Uhr Farakoba

Die Nacht im klimatisierten Zimmer war hervorragend. Um 07:00 Uhr ging es zum Frühstück, bei dem wir einen Mann kennenlernten, der für den burkinischen Staat Projekte zur Wasserversorgung auf

Kurz vor Fertigstellung: Grundschule in Farokaba

dem Land durchführt. Wir erfuhren, dass der Staat für einen normalen Tiefbrunnen mit Handpumpe rund 6.000.000 CFA zahlen muss, und freuten uns deshalb, dass wir mit 5,4 Millionen CFA deutlich unter diesem Preis liegen. Um Punkt 08:00 Uhr fuhren wir zunächst nach Farakoba, wo wir eine gerade im Bau befindliche Grundschule besichtigen wollten. Farokaba ist ein Vorort von Bobo. Die Grundschule liegt nahe am Ort von Bobo nahe der Hauptstraße. In Farokaba hatten wir bereits früher 8 Klassen für das College errichtet und nun die Grundschule um 6 Klassen auf dann insgesamt 12 Klassen erweitert. Eine Maßnahme, die dringend nötig war, denn es gab im Schnitt 100 Kinder pro Klasse, in der Spitze sogar 127 Kinder. An den Schulen nahe der zweitgrößten Stadt des Landes ist auch das Flüchtlingsthema präsent. So gibt es in dieser Schule insgesamt 50 Binnenflüchtlinge. Wir besichtigten die bestehenden Klassen und Edmund verschenkte Schrauben, um die Bänke zu reparieren. Während einer kurzen Schulpause beobachteten wir, dass viele Kinder nicht die Toiletten nutzten, sondern einfach und offensichtlich auf den Schulhof urinierten. Ein Thema bei dem es wohl auch noch Sensibilisierungsbedarf gibt. Eines der 2 geplanten neuen Gebäude ist fast fertig. 8 Bauarbeiter waren gerade dabei, den Fußboden in den Klassen herzustellen. Das weitere Gebäude ist fast fertig. Zügig ging es zurück auf die geteerte Straße in Richtung Tapoko.

16.02.2024 Tapoko 13:00 Uhr

Der Weg führte uns zunächst nach Toussiana. Die Landschaft wurde Richtung Süden immer grüner und die Vegetation dichter. In Toussiana bogen wir ab Richtung Tapoko. Zunächst ging es durch eine Allee mit alten großen Bäumen, die wahrscheinlich noch von den Franzosen stammt. Rechts und links der Straße wa-ren tolle Gärten. Vorbei an einer großen Cashew-Nuss -Plantage er-

Das burkinische Schulsystem

Burkina Faso			Deutschland		Alter
l'enseignement primaire	l'école maternelle	la petite section		Kindergarten	3
		la moyenne section			4
		la grande section	(Vorschule)		5
	l'école primaire	le CP1	1. Klasse	Grundschule	6
		le CP2	2. Klasse		7
		le CE1	3. Klasse		8
		le CE2	4. Klasse		9
		le CM1	5. Klasse		10
		le CM2	6. Klasse	Gymnasium/ Realschule	11
l'enseignement secondaire	le collège	la 6ème	7. Klasse		12
		la 5ème	8. Klasse		13
		la 4ème	9. Klasse		14
		la 3ème examen: le brevet	10. Klasse		15
	le lycée	la seconde	11. Klasse		16
		la première	12. Klasse	Gymnasium	17
		la terminale examen: le baccalauréat	13. Klasse Prüfung: das Abitur		18

Klassenraum im Collège in Tapoko

reichten wir nach 15 Kilometer Tapoko. Trotz der scheinbar fruchtbaren Gegend wurden kaum Bäume auf dem Schulhof gepflanzt oder einfach vergessen, diese zu gießen. Erfreulicherweise ist das neue Gebäude aber bereits in Benutzung. Die Einstiegsklasse der Realschule (Collège), die sogenannte 6ième hat fast 100 Kinder und soll im nächsten Schuljahr auf 2 Klassen aufgeteilt werden. Es gibt 4 Grundschulen in direkter Umgebung, deren Schüler auf diese weiterführende Schule wechseln. Auch von den dortigen Abschlussklassen der CM2 werden über 100 neue Kinder im College erwartet. Die Klassen werden somit im nächsten Schuljahr alle voll belegt sein. Anselm hatte fälschlicherweise gedacht, wir hätten das College schon eingeweiht, und so gab es nur ein kleines Treffen mit den Verantwortlichen des Dorfes. Nach der Besichtigung wurden wir spontan in die Dorfkneipe auf ein Kaltgetränk und Hühnchen mit Nudeln eingeladen. Zeitig ging es weiter zum Foyer Sainte Monique nach Banfora, welches wir seit vielen Jahren vielfältig unterstützen und regelmäßig besuchen. Die Schwesterngemeinschaft in Banfora betreibt dort ein Mädcheninternat, das von der burkinischen Ordensschwester Véronique Pémou gegründet wurde. Dort leben ca. 54 Mädchen, die aufgrund schwieriger, teils dramatischer familiärer Umstände keine höhere Schule besuchen können. Sie kommen oft aus weit entfernt liegenden, kleineren Dörfern. Sie haben in dem Internat eine sichere Unterkunft und werden versorgt und betreut. Die Religionszugehörigkeit spielt dabei keine Rolle. Wir haben für fast alle Mädchen Patenschaften in Deutschland vermittelt, damit die Unterhaltskosten und das Schulgeld finanziert werden können. Der Empfang war herzlich und wir freuten uns auf die bekannten Gesichter. Auf dem Gelände hat sich seit dem letzten Besuch vor 2,5 Jahren Einiges entwickelt. So gibt es nun einen Sportplatz für die Mädchen, der mit einer Solarflutlichtanlage auch abends nutzbar war. Zudem stehen auf dem Gelände einige Solarlampen, damit man sich auch im Dunklen zurechtfinden kann. Auch das neue Wohngebäude, welches am nächsten Tag eingeweiht werden sollte, besichtigen wir von außen. Die Räume der Mädchen waren aufgeräumt und machten einen guten Eindruck. Es schlafen immer 6 Mädchen in einem Raum. Insgesamt gibt es derzeit für 54 Mädchen Platz. Neben Unterkunft, Verpflegung und Schulgeld finanzieren wir über Patenschaften auch Nachhilfeunterricht und Computer Kurse. Für die Computer Kurse gibt es einen eigenen Lehrsaal mit Rechnern. Der Unterricht ist für alle, außer der Prüfungsjahrgänge der 3ieme und dem Abiturjahrgang Terminal obligatorisch. Es werden immer Gruppen von ca. 6 Mädchen unterrichtet. Donnerstags gibt es 3 Kurse, samstags ebenfalls 3 Kurse und sonntags 2 Kurse. Sowohl Schwestern als auch externe Fachleute halten den Unterricht. So ist sichergestellt, dass jedes Mädchen 1-mal pro Woche für 1 Stunde Computerunterricht bekommt. Da es auch spät abends noch sehr heiß war, baute ich mein Zelt kurzerhand auf der Veranda des dortigen Gästehauses auf und genoss die heiße Nacht im Freien.

17.02.2024 Banfora Foyer Sainte Monique

Die Nacht war mäßig und endete früh, da bereits einige Leute morgens früh am Zelt vorbeiliefen, um ihrer täglichen Arbeit nachzugehen. Ich entspannte noch etwas und lauschte den Vögeln und anderen Tieren, bevor der Tag langsam begann. Wir hatten kein auswärtiges Programm geplant und konnten in Ruhe das Frühstück genießen. Soeur Veronique leistete uns Gesellschaft und erzählte uns, dass sie wegen ihres Bandscheibenvorfalls große Schmerzen hat, und wohl nur eine teure Operation in Europa helfen würde. Soeur Veronique hatte Geburtstag und wurde 74 Jahre alt. Welch ein schöner Zufall! Nach dem Frühstück besuchte uns eine Delegation aus dem 30 Kilometer entfernten Koutoura. Die Direktoren des Collèges und der Grundschulen schilderten ihre Lage und stellten Projektanträge für neue Schulgebäude. Am Mittag kamen die Mädchen aus der Schule zurück, die hier in Burkina auch samstags von 07:00-12:00 Uhr unterrichtet werden. Wir luden die Mädchen zum

Neuer Sportplatz für die Mädchen im Foyer Sainte Monique

Einweihung des neuen Schlafhauses für 10 weitere Mädchen im Foyer Saint Monique

Fotoshooting ein, um Bilder für deren Paten zu knipsen und einen kleinen Fragebogen auszufüllen. Als Dank bekamen sie einen Kugelschreiber, eine Sonnenbrille und ein Paar Ohrringe. Am Nachmittag war dann auch die offizielle Einweihung des neuen Schlafhauses für die Mädchen. Dieses wurde, wie auch der Sportplatz aus der Erbschaft Anni Brück finanziert. Neben den Mädchen und den Nonnen wurden noch einige andere Gäste für die kleine Einweihungsfeier eingeladen. Wir freuten uns, dass auch der Regionaldirektor für Collèges und Lycées zu den Gästen gehörte und nutzten die Gelegenheit, im Anschluss an die Feier mit ihm über Schulprojekte in seiner Region zu sprechen. Das neue Gebäude hat Platz für insgesamt zehn weitere Mädchen, die ab dem nächsten Schuljahr zusätzlich unterstützt werden können. Für diese Kinder werden wir auch versuchen entsprechende Patenschaften zu vermitteln. Im neuen Gebäude haben wir zu dem ein Krankenzimmer errichtet inklusive eines kleinen Badezimmers, in dem kranke Mädchen sich erholen können. Die Feier war klein, aber besonders schön, da die Mädchen einige Tänze aufführten und sich richtig freuten, dass im Foyer etwas los war. Der anwesende Pfarrer weihte das Gebäude und den Sportplatz ein, und somit stand alles auch unter Gottes Segen. Nach dem offiziellen Teil gab es leckeres Essen und anschließend wurde auch noch der Geburtstag von Soeur Veronique ausgiebig gefeiert. Sie bekam einen Kuchen geschenkt, den sie in mindestens 50 Ministücke aufteilen musste, damit jeder etwas bekam. Danach wurden die Trommeln und Rasseln ausgepackt und ausgelassen getanzt, gesungen und gefeiert. Es war großartig zu sehen, wie glücklich hier alle gemeinsam waren und eine gute Gemeinschaft bildeten. Am späten Abend trafen wir uns dann noch mit dem Aufklärungsteam. Neben der Unterstützung der Mädchen führen wir seit vielen Jahren auch Sensibilisierungskurse zur Familienplanung an den weiterführenden Schulen in der Umgebung von Banfora durch. Die 2 Frauen, die diesen Aufklärungsunterricht derzeit gestalten, waren erst am Mittag von der letzten Schule zurückgekommen. Sie arbeiten auf Honorarbasis und dürfen zusätzlich in der sogenannten Villa, einem kleinen Gästehaus auf dem Gelände des Foyers, wohnen. Sie sprachen über die Schwierigkeiten, die Kurse auf den Dörfern zu organisieren und informierten uns über die Arbeit. Aufgrund des Wegfalles von BMZ-Mitteln im nächsten Schuljahr mussten wir bereits das Start-Up Programm in Bobo als auch die Aufklärungskurse in Zusammenarbeit mit AMPO aufkündigen. Somit ist vorerst das Team in Banfora als einziges verblieben, um den Sensibilisierungsunterricht an den Collèges weiterzuführen. Wir verquatschten uns noch ein wenig und sprachen über dies und das, tranken einen Wein und fielen dann müde, aber viel zu spät in unsere Betten.

Besuch des Wochenmarktes in Banfora

18.02.2024 13:00 Uhr Niawaré

Am Morgen hatte ich mir den Wecker gestellt, denn ich hatte mich mit den Mädchen verabredet, auf den Markt zu fahren. Jeden Sonntag ist eine Gruppe von Mädchen dafür verantwortlich, für

die ganze Woche die Lebensmittel für all 54 Mädchen zu kaufen. Sie sollen diese Arbeit eigenständig verrichten und werden nicht von einer Ordensschwester begleitet. Sie erhalten aber entsprechendes Geld für die Einkäufe, die sie dann selbstständig zu erledigen haben. Normalerweise gehen sie früh morgens um 6:00 Uhr zu Fuß auf dem Markt, kaufen dort ein, und bestellen sich dort ein Transporttaxi, damit sie die schweren Waren wieder zurück zum Foyer bekommen. Heute hatten sie Glück, denn ich hatte mir unser Auto geschnappt und habe sie mit dem Pickup auf den Markt gefahren. Der Markt war ein reiner Bauernmarkt, auf dem es im wesentlichen Gemüse und Obst gab. Wir waren früh dran, und der Markt füllte sich mehr und mehr. Die Mädchen mussten die Preise selbst verhandeln, sie hatten 20.000 CFA (30,50 €) zur Verfügung und hatte ihre Einkaufsliste entsprechend abzuarbeiten. Sie diskutierten viel, denn nichts wäre schlimmer als ohne genügend Einkäufe wieder ins Foyer zurückzukehren. Sie kauften einen ganzen Sack Kohl, Artischocken und anderes Gemüse, und waren froh, dass wir die schweren Einkäufe mit dem Pickup wieder zurück ins Foyer bringen konnten. Da am Ende etwas Geld fehlte, spendierte ich noch eine Tüte Chilischoten für 1000 CFA (1,50 €).

Zurück im Foyer luden wir die Sachen in den Vorratsraum der Mädchen neben der Küche. Wir hatten nun etwas Zeit, bevor wir uns um 11:00 Uhr auf den Weg nach Niawaré machten. Zunächst fuhren wir auf der Hauptstraße Richtung Norden, bevor es dann rechts abging. Wir fuhren durch gewaltige Zuckerrohrplantagen, die hier mit einem aufwändigen Bewässerungssystem bewirtschaftet werden. Gerade war Erntezeit, und es kamen uns zahlreiche vollgepackte Traktoren entgegen. Anschließend ging es durch eine Tiefebene, an der sich auf der nördlichen Seite eine kilometerlange riesige Felsformation schmiegte, die wie eine Wand aus dem Boden gewachsen schien. In der Ebene gab es zahlreiche Palmen, aus denen die Bevölkerung Saft gewann. Dazu wurde die Rinde etwas eingeritzt, so dass der dann austretende Saft aufgefangen werden konnte. Im letzten Jahr ist mir ein solcher Saft zum Verhängnis geworden. Er wurde uns bei einer Einweihung als gegorener Wein ausgeschenkt, den ich aber leider überhaupt nicht vertragen hatte. Als wir uns der Schule näherten, staunten wir nicht schlecht, als wir sahen, dass es bereits noch ein weiteres Schulgebäude in unmittelbarer Nähe gab. Auf dem Antrag und im Gespräch zum Projekt hatte man uns erzählt, dass es nur zwei Klassen in einem alten Gebäude aus Lehm gäbe und eine dritte Klasse in einer Notunterkunft eingerichtet wäre. Nun stellten wir aber fest, dass es noch ein weiteres Gebäude mit drei Klassen gab. Da die Schüler bereits in das neue Gebäude von uns umgezogen waren, standen nun zwei Gebäude mit insgesamt fünf Klassen leer. Wir ärgerten uns sehr darüber, dass man uns anscheinend absichtlich belogen hatte. Wir hoffen nun, dass sie in Zukunft genügend Schüler haben würden, um jedes Jahr einzuschulen, und das dann mindestens sechs Klassen in Benutzung wären. Sie berich-teten zudem, dass für den Bau der Schule das Wasser von einem über 7 km entfernten Brunnen transportiert werden musste. Eigentlich wäre hier ein Bedarf für einen Brunnen gewesen, jedoch sind wir hier offensichtlich belogen worden und hatten daher beschlossen, dort keine weiteren Projekte mehr zu realisieren. Eigentlich hätte dieser Umstand auch unsere Bauingenieurin bei der ersten Besichtigung auffallen müssen. Sie hatte in einem anderen Dorf (Brédié) festgestellt, dass es schon ein Gebäude gab und wir hatten somit die Chance, das Projekt rechtzeitig zu stoppen und konnten nun einem Ersatzort die Möglichkeit auf eine neue Schule geben. Wir beschlossen, dass wir zukünftig vor der Zusage eines neuen Projektes erst einen gesonderten Vor-Ort-Termin machen wollten, um herausfinden, ob die Angaben korrekt waren. Leider kommt es immer mal wieder vor, dass wir absichtlich belogen werden. Die Leute im Dorf werden trotzdem gefeiert, weil sie etwas für ihr Dorf getan haben und gestehen sich ihre Fehler nicht ein. Zu allem Überfluss hatten sie auch auf dem neuen Schulhof kaum Bäume gepflanzt. Wir waren kurz davor, aufgrund des großen Ärgernisses die Feier sofort zu verlassen, wovon uns Anselm aber abbrachte. Es gehörte sich schlichtweg nicht, auch bei solch einem Misserfolg die Gastfreundschaft nicht anzunehmen. So lud man uns nach der Besichtigung der Gebäude noch auf ein Getränk und eine Kleinigkeit zu Essen ein, und wir machten gute Miene zum bösen Spiel. Zurück ging es durch die atemberaubende Landschaft, die nun am Nachmittag noch mal in einem ganz anderen Licht erstrahlte. Am Abend besuchte uns noch spontan der

Bizarre Landschaft auf dem Weg nach Niawaré

Auch die Gastgeschenke konnten unsere Enttäuschung in Niawaré nicht überdecken

Unterricht einer Flüchtlingsklasse in einer provesorischen Strohdach-Klasse

Direktor der Grundschule vom Tangora, ein circa 15 km weit entferntes Dorf, wo wir bereits früher ein College gebaut hatten. Er berichtete uns, dass es nur ein Gebäude von drei Klassen gab, die Grundschule aber nun normalisiert werden sollte, und bereits eine Klasse in einer Notunterkunft unterrichtet wurde. Wir nahmen die Daten und die Schülerzahlen auf, beschlossen aber gleichzeitig, dass wir uns ein Bild vor Ort machen mussten, um herauszufinden, wie hoch der Bedarf hier wirklich war. Bis spät in die Nacht sprachen wir anschließend mit Soeur Pélagie über die Mädchen des Foyers und deren zukünftige Unterstützung und Finanzierung durch Patenschaften, Spendengeldern und Erbschaften. Auf unseren Wunsch hatte man nun extra einen Verein gegründet, der auch ein eigenes Konto bei der Bank hatte. Somit war es nun endlich möglich, dass die Gelder getrennt von der Ordensgemeinschaft verwaltet werden konnten.

19.02.2024 11:00 Uhr Samagon Ecole Bobo VI, Secteur 28

Die letzte Nacht im Foyer war wieder mal kurz, denn wir wollten etwas früher loszufahren, um uns noch einen Eindruck von der Anfrage des gestrigen Abends in Tangora zu machen. Leider war Edmund schon früher im Bett gewesen und hatte nicht mitbekommen, dass wir früher aufstehen wollten. Wir kamen daher nicht so zeitig los, wie wir geplant hatten. Dennoch versuchten wir den Weg nach Tangora zu finden. Nach einer halben Stunde Fahrt über holprige Piste und ohne jegliche Ahnung, ob wir den richtigen Weg genommen hatten, brachen wir den Versuch ab und fuhren zurück, denn wir hatten auf 11:00 Uhr die erste Einweihung in Bobo terminiert. Bei der Hektik am Morgen konnten wir uns gar nicht mehr richtig von den Nonnen verabschieden, was etwas schade war. Pünktlich um elf kamen wir in Samagon an. Eigentlich hatten wir zweimal drei Klassen im Sektor 28 Samagon vorgesehen, allerdings stellte sich bei den Vorbereitungen der Bauarbeiten heraus, dass es sinnvoller war, ein Schulgebäude im Secteur 28 zu bauen, um die dortige Grundschule auf nunmehr sechs Klassen zu erweitern, und ein Gebäude mit weiteren drei Klassen im ca. 2 km entfernten Schulkomplex Samagon B zu bauen. Die Grundschule im Secteur 28 hatte 432 Schüler, davon 68 Flüchtlinge, was einer Quote von ca. 16% entsprach. Da die Abschlussklasse CM2 noch nicht bestand wurden in dem freien Klassenraum die Flüchtlinge separat unterrichtet, da sie ein anderes schulisches Niveau hatten als die Schüler vor Ort. Im nächsten Schuljahr sollten die Flüchtlinge dann normal mit in den Klassen unterrichtet werden, so dass der Klassenraum dann für die neue Abschlussklasse CM2 frei würde.

19.02.2024 15:00 Uhr Bobo-Dioulasso, Ouezzin Ville E

In dem Stadtteil Ouezzin Ville im Secteur 32 Bobo-Dioulasso hatten wir zwei Gebäude mit je drei Klassen errichtet. Obwohl wir rechtzeitig dort ankamen, gab es keinen Empfang und auch keine Organisation. Der Direktor schien sich nicht verantwortlich zu fühlen, und so dauerte es eine Zeit, bis man einige Stühle in einer der Klassen zusammengetragen hatte, um uns zu begrüßen. So hatten wir im Vorfeld Zeit, uns darüber zu ärgern, dass man auf dem Schulhof nur einen einzigen Baum gepflanzt hatte. Die Kinder saßen mit ihren kleinen Kreide-Tafeln vor ihren Klassen und mussten wohl eine Aufgabe erledigen. Ich schaute mir eine dieser Tafeln an und erkannte, dass sie aufschrieben, wie man einen Baum pflanzt. Vielleicht hätten sie es besser auch in der Realität mal üben sollen, als nur die Theorie auf ihre Tafel zu schreiben. So habe ich es auch später in meiner Rede dem Direktor empfohlen und hoffte, dass hier in Zukunft viele Bäume gepflanzt werden würden. Auch diese Grundschule stand auf einem großen Komplex mit insgesamt drei Grundschulen und nunmehr zwölf Klassen. Uns fiel auf, dass zwei Toiletten für die Lehrer fehlten, die wir hier vorgesehen hatten. Wir informierten die Elternvertretung, dass sie das entsprechende Loch vorbereitet werden sollte, so dass der Bauunternehmer diese Toiletten noch nachbessern kann. Nach der Rede erfuhren wir, dass es im ganzen Secteur 32 kein College gab und sie daher vorhatten, auf dem Gelände des Grundschulkomplexes auch ein neues College zu errichten. Sie hoffen, dass wir sie dabei unterstützen könnten, und stellten einen entsprechenden Antrag an uns. Aufgrund der schlechten Organisation hatte man wie sonst oft üblich, nichts zu essen oder trinken vorbereitet, so

Stürmischer Empfang in Ouezzin Ville

Herstellung von Batikstoffen am Straßenrand in Bobo-Diolasso

dass wir uns ein wenig hungrig auf den Rückweg machten. Immer wenn wir in Bobo-Dioulasso unterwegs waren, nutzte unser Repräsentant Anselm Sanou, der aus Bobo stammt, die Gelegenheit, in seinem Elternhaus, wo neben seinem Bruder und seiner Schwester auch noch seinen 92-jähriger Vater lebt, zu Hause zu übernachten. Wir hatten Zeit für einen kurzen Besuch bei seiner Familie. Der Vater war früher Soldat beim Militär gewesen und hatte für Frankreich in Algerien gekämpft. Erst seit einigen Jahren zahlte Frankreich als Anerkennung eine Minirente, eine Unterstützung, die für die meisten Kameraden zu spät kam, denn die Lebenserwartung in Burkina Faso liegt unter 60 Jahren. Auf dem Rückweg zu unserer Unterkunft in der katholischen Mission entdeckten wir einige Frauen, die gebatikten Stoffe herstellten. Kurzerhand schauten wir uns die Technik an und nutzen die Gelegenheit, um einige Tücher zu kaufen. Bei einer Bäckerei besorgten wir noch schnell 3 Baguettes, die wir genüsslich in der Mission mit deutschem Käse und mitgebrachter Salami verzehrten.

20.02.2024 Extension du Collège Bobo-Dioulasso, Arrondissement 04

Für den heutigen Vormittag hatten wir keine Einweihung vorgesehen, da wir alle Interessenten für neue Schulen zum Gespräch in die Mission eingeladen hatten. Uns wurde ein kleiner Raum zur Verfügung gestellt, und wir freuten uns über Strom für den Laptop und einen Ventilator. Zunächst begrüßten wir Leute von der hiesigen Schulverwaltung und berichteten Ihnen von der Art und Weise, wie wir Projekte mit den Dörfern und Partnern durchführen. Wir sprachen über das aktuelle Schulgeschehen in der Region, und fragten auch nach besonders wichtigen Schulbauprojekten, die gerade vor dem Hintergrund der hohen Binnenflüchtlingszahlen notwendig sind. Derweil wurde die Gruppe von Menschen, die draußen warteten, um mit uns über ihre Schulprojekte zu sprechen, immer größer. Zwischenzeitlich waren es über 100 Personen. Mit einem solchen Andrang hatte bei weitem keiner von uns gerechnet. Nun galt es, alle Delegationen nacheinander abzuarbeiten, Anträge zu prüfen, Schülerzahlen zu dokumentieren, und viele Fragen zu stellen. Um nicht den Überblick zu verlieren, füllte ich für jede Schule ein Formular aus, in dem ich beispielsweise die Anzahl der Gebäude, die Anzahl der Klassen, die Anzahl der Schüler und Lehrer, die Entfernung zu anderen Schulen sowie die Kontaktdaten der Verantwortlichen im Dorf notierte. Gegen Mittag war klar, dass wir es nicht rechtzeitig zur Einweihung um 15:00 Uhr zum CEG Arrondissement 4 schaffen würden. Wir informierten die Schule, dass wir erst um 17:00 Uhr kommen würden. Die letzten Delegationen fertigten wir im Galopp ab und schafften es gerade so, rechtzeitig am College zu sein. Dort hatte man ein großes Zelt aufgebaut und geduldig auf uns gewartet. Trotz einer großen Anzahl von Schülern, Lehrern und Offiziellen hatte man keine Mikrofonanlage installiert, und so gingen die Reden in der Unruhe der Schüler unter. Wir freuten uns, dass der 25-prozentige Eigenanteil (75 % hat hier das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit übernommen) von einem Spender in Deutschland finanziert wurde. Paul-Rainer Schwahlen, dem wir an dieser Stelle für die großzügige Spende danken wollen, war mit Edmund Mertens befreundet. Und so richtete Edmund in einer kleinen Ansprache herzliche Grüße von Familie Schwahlen aus und übernahm auch in ihrem Namen die feierliche Aufgabe, das obligatorische Band durchzuschneiden. An jeder Schule befestigen wir ein Schild, das auf die deutsch - burkinische Freundschaft und auf unseren Verein hinweist. Wir hatten für diese Schule ein extra Schild anfertigen lassen, auf dem wir den Hinweis der Finanzierung durch Familie Schwahlen abgedruckt haben. Das Gebäude

Montage unserer Plakette am Collège im Arrondissement 04

Gespräch mit der Schulverwaltung in der Mission in Bobo-Diolasso

war gerade erst fertig gestellt worden und daher war erst eine Klasse belegt, weitere Klassen sollten zum nächsten Schuljahr einziehen. In Sichtweite war auch die von uns finanzierte Grundschule Kua H errichtet worden, die wir am kommenden Montag einweihen wollten. Wir freuten uns auch darüber, dass ein neuer Hochbehälter die Wasserversorgung der Schule sicherstellte. Nach der Besichtigung der Lokalität gab es in einem der Klassenräume einen Umdruck und etwas zu Essen. Da das Mittagessen aufgrund der vielen Projektanfragen ausgefallen war hatten Alle Hunger und wir waren ein bisschen enttäuscht, dass es ausschließlich Hühnchen ohne jegliche Beilagen gab. Einmal mehr deckten wir uns daher auf dem Heimweg zur Mission mit Baguette ein.

21.02.2024 - 22.02.2024 Besichtigung Neuprojekte

Der Morgen begann um 7:30 Uhr mit einem Treffen der örtlichen Verwaltung, um festzulegen, welche der gestrigen Projekte so erfolgsversprechend waren, dass ein Vorortbesuch zur weiteren Eruierung sinnvoll war. Für den heutigen Tag standen schnell zwei Grundschulen und zwei Gymnasien auf dem Plan. Auch den folgenden Tag hatten wir noch für Projektbesichtigungen reserviert. Die für Deutschland so fremden Bilder bei einer Fahrt durch eine burkinische Großstadt sind schon fast zur Normalität geworden. Am Straßenrand verrichtet ein Mann in aller Öffentlichkeit sein großes Geschäft in eine Rinne, ein paar Straßen weiter sieht man einen Schweinekopf, der gerade gegrillt wird. Es sind viele Mopeds unterwegs und der Verkehr ist unübersichtlich und gefährlich. Kleine Kinder sitzen ohne Helm hinten auf den Mopeds und halten sich an ihren Mamas fest. Es ist trubelig, staubig und heiß. Die Händler, die am Straßenrand ihre Ware präsentieren, müssen diese ständig sauber halten. Überall liegen die Reste von weggeworfenen Plastiktüten, und Kinder suchen im Müll nach etwas Verwertbaren. Die Armut in den Städten wirkt oft größer als auf dem Land bzw. wird hier einfach offensichtlicher. Weiße sieht man selbst hier in der Stadt nur selten, was wahrscheinlich auch mit dem Terrorismus zusammenhängt, denn aufgrund der Reisewarnungen trauen sich nur noch wenige Leute ins Land. Die ersten zwei Besichtigungen führten uns an hoffnungslos überfüllte Grundschulen, die dringend neue Klassen benötigten. Überall waren über 100 Kinder in einer Klasse. Besonders erschreckend fand ich, dass einige Kinder noch nicht mal einen Sitzplatz hatten und auf dem Boden sitzen mussten. Für arme Familien, die sich keine Privatschule leisten können, bleiben nur die überfüllten staatlichen Schulen. Trotz Schulpflicht gibt es aber nicht genügend Plätze, und viele Kinder können gar nicht zur Schule gehen. Das Problem der Flüchtlinge, die sich aufgrund des Terrorismus in den großen Städten sammeln, verschärft die Situation. Sie müssen oftmals einige Monate gesondert unterrichtet werden, damit sie auf demselben Lernniveau wie die anderen Schüler sind. Eine Aufgabe, für die es sowohl an Lehrern auch als auch an Unterkünften mangelte, so dass diese Kinder oft eine Zeitlang in einer Strohhütte unterrichtet werden mussten. Leider werden wir in Zukunft nur noch circa 1/4 der Schulen

Nicht alle Kinder haben in den überfüllten Klassen einen Sitzplatz

Mit 4 Kindern in einer 2er-Sitzbank bleibt kaum Platz zum Schreiben

bauen können, da wir keine Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit mehr erhalten werden. Wenn man mit eigenen Augen die Kinder in der Schule auf dem Boden sitzen sieht, wie sie versuchen, doch noch etwas zu lernen, damit sie später ein besseres Leben haben, dann tut dieser Umstand besonders weh, weil gerade hier noch so viel mehr nötig wäre. Neben den Grundschulen konnten wir auch noch zwei Gymnasien besichtigen, in denen die Situation nicht viel besser war. Man konnte in diesen Gymnasien oftmals nicht alle Kinder aufnehmen, so dass viele nach der Grundschule keine Möglichkeit haben, sich weiterzubilden, da es schlichtweg nicht genügend Klassenräume gab. In Bobo-Dioulasso, der zweitgrößten Stadt von Burkina Faso mit über 1 Million Einwohner, gab es lediglich 19 staatliche weiterführende Schulen. Man braucht keine große Fantasie, um sich vorzustellen, wie groß der Antrag an diese Schulen war, weil sich hier längst nicht jeder eine private Schule leisten konnte, von denen es in Bobo sage und schreibe 127 Stück gab. Der Staat schreibt bei weiterführenden Schulen eigentlich eine maximale Klassengröße von 75 Schülern vor. Teilweise wehren sich die Lehrer dagegen, wenn bis zu 100 Schülern in der Klasse unterrichtet werden müssen. Ein Gymnasium hatte die Lehrer jedoch damit motiviert bis zu 100 Schülern zu unterrichten, weil im Gegenzug zwei Kinder aus der Familie dann einen sicheren Platz in der Schule bekommen. Etwas müde von der Hitze und von den vielen Eindrücken freuten wir uns auf unsere klimatisierten Zimmer in der katholischen Mission. Wir hatten uns für den Abend Spaghetti bestellt, und gingen früh ins Bett, da am nächsten Morgen weitere Besichtigungen auf dem Plan standen. Um 7:30 Uhr starten wir zum College im Stadtteil Medina-Coura. Die Schule befand sich auf einem Gelände mit einigen Grundschulen. Die 7. Klasse hatte gerade Sportunterricht auf dem Schulhof. Heute stand Bodenturnen auf dem Programm, und die Schüler versuchten sich in der Rolle rückwärts und im Radschlag, natürlich alles ohne Matte, sondern im staubigen Dreck des Schulhofes. Es gab jeweils über 100 Kinder in den unteren Klassen, und man hatte nur vier Klassenräume. Leider war der Platz auf dem Gelände etwas beschränkt und man müsste sicher erst mal Gedanken machen, wo man ein neues Schulgebäude, welches jedoch dringend notwendig war, unterbringen könnte. Weiter ging es zum Gymnasium Mixte D'Accart. Hier erzählte man uns, dass dort der derzeitige Präsident von Burkina Faso in die Schule gegangen wäre. In einer anderen Schule, die wir besuchten, erfuhren wir, dass sie Klassenräume der Grundschulen gemietet hatten, nun jedoch, da sie bereits begonnen hatten zweizügig einzuschulen, bald nicht mehr der Platz ausreichen würde. Auf dem Gelände befand sich auch eine Berufsschule „Ecole des Metiers", in der man eine 4-jährige Ausbildung zum Elektriker machen konnte. Edmund Mertens, Elektriker in Rente, war besonders interessierte dran, die Schule zu besuchen, und wir hatten Gelegenheit, einen Blick in die Lehrsäle zu werfen. Es gab nur eine Schülerin in der ganzen Klasse und sie erzählte uns, dass man bereits nach der Grundschule in diese Berufsschulklasse wechseln konnte, statt auf das normale College zu gehen. Meist sind es jedoch gerade die älteren Kinder, die dann direkt zur Berufsschule wechseln. Die Zeit zwischen 12:00 und 15:00 Uhr nutzen wir für eine ausgiebige Mittagspause, da auch die Schüler in dieser Zeit nicht in den Schulen waren, und wir sie daher doch nicht antreffen konnten. Gegen 15:00 Uhr ginge es dann Stadt auswärts Richtung Norden zum Dorf Wolonkoto. Auf einem alten Reisebus mit etlichen Beulen hatte man groß auf die Seite Mercedes Benz gepinselt, wahrscheinlich in der Hoffnung, dass man so mehr Kunden gewinnen könnte. Wolonkoto lag ein gutes Stück weg von der Stadt und wir hielten mitten im Dorf. Wir freuten uns alle hier nochmal hautnah das Dorfleben sehen zu können, was auf der bisherigen Reise kaum möglich war. Im Dorfzentrum stand ein Fetischsturm aus Lehm, auf dem offensichtlich Hühner geopfert wurden, die nach dem Aberglauben der Menschen wahlweise Regen, eine gute Ernte oder Vergleichbares bringen sollte. Das Dorf war durch einen Fluss, der in einem kleinen Canyon floss, in zwei Teile getrennt.

Opferturm aus Lehm

Dorfleben in Wolonkoto

Man erzählte uns, dass die Schüler bei Regenzeit nicht zu der Schule kommen konnten, da sie auf der anderen Seite des Flusses war, und es keine Brücke gab, wenn der Fluss Wasser führte. So machten wir uns zu Fuß auf den Schulweg der Kinder in die circa 600 m entfernte Grundschule auf der anderen Seite des nun ausgetrockneten Flusses. Es war schön durch das Dorf zu schlendern, hier und da in die Gehöfte zu schauen und zu sehen, wie die Frauen Charité Butter machten, aus Schilf Gefäße flochten oder aus einem tiefen Ziehbrunnen Wasser schöpften. Der Weg durch die kleine Schlucht war rutschig und für uns nicht ganz einfach. Angeblich gab es im Flussbett Kaimane, diese bekamen wir allerdings nicht zu Gesicht. Die Grundschule auf der anderen Seite hatte insgesamt zwölf Klassen, viel zu viel für dieses Dorf und in jeder Klasse gab es nur rund 30-40 Kinder. Viele der Kinder stammten tatsächlich von der anderen Seite des Dorfes. Allerdings war der Fluss nur zur Regenzeit nicht passierbar, und diese war in den großen Sommerferien, so dass es im letzten Jahr überhaupt gar keine Ausfälle in der Schule gab. Es machte daher auch keinen Sinn, eine weitere Schule auf der anderen Seite zu bauen, da dann noch weniger Kinder in der hiesigen Schule gewesen wären. Auch wenn der Tag eine negative Entscheidung für dieses Schulbauprojekt zur Folge hatte, so fanden wir den Ausflug in das Dorf trotzdem sehr schön und wir waren beeindruckt von der Einfachheit des Dorflebens. Somit hatten wir für heute die letzte Schulbesichtigung hinter uns gebracht, und waren froh, dass wir uns in den letzten Tagen intensiv mit möglichen neuen Projekten beschäftigt hatten. Nur so können wir sicherstellen, dass die Spendengelder so effektiv wie möglich eingesetzt werden. Für die nächsten Tage standen nun wieder Besichtigungen bereits realisierter Schulbau-Projekte auf dem Plan.

23.02.2024 09:00 Uhr Bobo-Dioulasso, Arrondissement 03

Für den heutigen Tag standen gleich drei Einweihung auf dem Programm. Los ging es mit der Schulerweiterung am College Bobo-Dioulasso, Arrondissement 03. Endlich konnten wir uns mal über schöne Bäume freuen, die vor beiden Gebäuden zahlreich gepflanzt wurden und mittlerweile schönen Schatten spendeten. Derweil war das College zu einem Gymnasium geworden, so dass man hier auch das Abitur machen konnte. Der Direktor der Schule machte auf mich einen etwas unkompetenten Eindruck, da er weder Schülerzahlen noch die Anzahl der Lehrer wusste und zunächst auch keinen Zettel oder sonstige Dokumentation fand, wo dies aufgeschrieben gewesen wäre. Beim Bau der Schule hatte man anscheinend den Bauunternehmer gebeten, Leerrohre in das Mauerwerk zu ziehen, denn nun hatte man Licht an

An jeder Brust ein Kind - die Geburtenrate in Burkina Faso beträgt ca. 5 Kinder

Tolle Bäume auf dem Schulhof Arrondissement 03

Überreichung des Aufklärungskalenders an das Collège Arrondissement 03

den Decken installiert und es gab entsprechende Unterputzschalter. Nach den Feierlichkeiten gab es in einem der Klassen noch für jeden ein Hühnerbeinchen sowie ein Getränk. Weiter ging es zur nächsten Einweihung, einer Grundschule in Bindougousso, Secteur 31.

23.02.2023 12:00 Uhr Ecole Bobo-Dioulasso, Bindougousso, Secteur 31

Auf der Fahrt zur nächsten Schule diskutierten wir, warum sich der afrikanische Kontinent im Gegensatz zu Asien oder Indien in einem vergleichbaren Zeitraum schlechter entwickelt hat. Die einen waren der Meinung, dass Bildung in Asien eine lange Tradition hatte und dies der Schlüssel für eine gute wirtschaftliche Entwicklung war. Eine andere Theorie besagte, dass Afrika von Europa bewusst klein gehalten wurde, und zudem die Kolonialzeit die Entwicklung nachhaltig gebremst haben könnte. Wahrscheinlich ist es ein Mix aus den verschiedenen Theorien und sicherlich hängt es auch an einem schlechteren Management der Länder, an Korruption und nicht zuletzt an dem sehr heißen und lähmenden Klima, warum sich die Länder trotz teilweiser sehr reicher Bodenschätze, nicht so entwickelt haben wie andere Schwellenländer. Pünktlich um 12:00 Uhr erreichen wir Bindougousso, Secteur 31. Wir hatten dort bereits vor einigen Jahren ein Grundschulgebäude der Ecole F mit drei Klassen errichtet, welches nun mit drei weiteren Klassen normalisiert wurde. Hinzu kam ein weiteres Gebäude mit drei Klassen der Ecole G. Es ist ein wenig kompliziert mit den verschiedenen Grundschulen, da es auf einem Gelände oder Komplex mehrere Grundschulen mit je sechs Klassen geben kann. Auf demselben Gelände gab es zudem noch ein College mit vier Klassen, welches jedoch derzeit als Grundschule H genutzt wurde. Dieser Schule fehlten dementsprechend zwei Klassenräume. Da auf dem Grundstück kein Platz mehr für weitere Gebäude war, sollte geprüft werden, ob eine neue Grundschule an einem anderen Ort sinnvoll wäre. Man sagte uns, dass viele Kinder auch aus einem anderen Viertel die Grundschule hier besuchen. Da es im ganzen Viertel kein staatliches College gab, wäre bei dem Bau von weiteren Klassen durch unseren Verein gleichzeitig die Auflage, dass die hier vorhandenen vier Klassen auch als College und nicht weiter als Grundschule genutzt werden würden. Wir waren gespannt, ob wir einen entsprechenden Antrag bekommen würden. Die kleine Einweihungsfeier war schön, und wir freuten uns besonders noch einmal Trommelmusik zu hören. Wir fuhren zurück zu unserer Unterkunft, da wir am Morgen nicht genügend Schilder und Fußbälle (Gastgeschenk an die Schulen) mitgenommen hatten, die wir aber für die nächste Einweihung in Dogoma benötigten.

Gute Stimmung mit Trommelmusik bei der Einweihung der Grundschule Bindougouso

Die Klassen sind dank Rampe auch für Kinder mit Rollstuhl erreichbar

23.02.2023 15:00 Uhr Ecole Bobo-Dioulasso, Dogoma, Secteur 13

Nach einer halben Stunde Mittagspause im klimatisierten Zimmer waren wir fit für die nächste und letzte Einweihung des Tages im Stadtteil Dogoma. Dort hatten wir ebenfalls vor ein paar Jahren die Grundschule F errichtet, die wir nun auf 6 Klassen normalisiert hatten. Ein weiteres Gebäude hatten wir circa 2 km entfernt auf einem anderen Schulkomplex im Stadtteil Dogoma errichtet. Hier gab es bereits die Ecole C & D mit jeweils sechs Klassen und wir hatten eine neue Ecole G mit drei Klassen errichtet. An beiden Grundschulen war die Bevölkerung anscheinend nicht bereit, die Löcher für die neuen Toiletten zu buddeln. Der Bauunternehmer hat kurzerhand die Türen, die er für die Latrinen mitgebracht hatte, wieder mitgenommen. Wir machten den Leuten klar, dass sie für die Errichtung der Löcher verantwortlich waren, und boten an, den Bauunternehmer noch mal zu schicken, wenn sie schnell diese Löcher graben würden. Nun wollten sie natürlich 3 weitere Klassen, um die Ecole G zu normalisieren und um auch jedes Jahr einschulen zu können. An unseren Schulen bauen wir jeweils eine Auffahrtrampe für behinderte Kinder mit Rollstuhl. Hier gab es tatsächlich ein Kind, welches nicht laufen konnte, und die Rampe mit dem Rollstuhl nutzte. Dieser parkte vor einer der Klassen. Das Mädchen konnte sich auf dem Boden rutschend mit den Händen fortbewegen, und saß in der Klasse normal auf einer Bank.

24.02.2024 10:00 Uhr Koumbadougou

Manchmal ist es gar nicht einfach sich an die Sitten und Gebräuche der Leute vor Ort anzupassen. Was gehört sich und was gehört sich nicht? Ich glaube wir sind oft nicht sensibel genug, obwohl uns Anselm als Einheimischer durchaus hilft. Edmund hatte heute Morgen noch nicht das erste Bein aus dem Bett und tapste schon ins erste Fettnäpfchen, als er sich einfach ohne zu fragen an dem Wasser seiner Frühstücksnachbarin vergriff. Sie nahm es mit Humor und freute sich, dass sie dafür an unseren mitgebrachten europäischen Köstlichkeiten wie Honig und Eckchenkäse mitessen durfte. Sie meinte mit einem Grinsen, dass sie ja jetzt neue Freunde hätte und ließ Edmund sogar von ihrem Omlett kosten. Der Weg führte uns heute westwärts aus der Stadt. Charly regte sich über die Straße mit kilometerlanger Beleuchtung auf, allerdings war dies der Weg zur Universität von Bobo-Dioulasso, und deswegen beleuchtet, damit die Studenten auch in der Dämmerung bzw. im Dunkeln sicher zu den Studentenwohnheimen zurückkehren konnten, die ca. 2km entfernt in einem eigenen Viertel errichtet worden waren. Hinter der Universität hörte nicht nur die Beleuchtung sprunghaft auf, sondern auch die geteerte Straße. Eine Stunde ging es über eine sehr holprige Piste bis nach Koumadougou. Das alte Collège hatten wir um vier Klassen erweitert, man hatte nun begonnen 2-zügig einzuschulen, und es gab genügend Schüler. Wir waren etwas früher dran und machten einen Spaziergang zur Grundschule, die nur einige hundert Meter entfernt war. Einen Brunnen sahen wir nicht, wahrscheinlich befand sich dieser noch etwas weiter Richtung Dorf. Bäume gab es auf dem neuen Schulhof auch noch keine, was aber auch daran gelegen haben könnte, dass die Schule wirklich gerade erst fertig gestellt worden war. Anselm erzählte uns, dass hier die Bevölkerung schlecht mitgearbeitet hatte, und der Bau daher verhältnismäßig lang gedauert hatte. Eigentlich sollte die Feier um 10:00 Uhr beginnen. Man hatte aber alle Zeit der Welt und baute erstmal in Ruhe ein Zelt auf, installierte eine Beschallungsanlage und stellte einige Stühle auf. Wir hatten Angst, dass wir hier nicht pünktlich fertig werden würden, die nächste Einweihung war für 13:00 Uhr terminiert, und die Rückfahrt über die schlechte Straße würde mindestens 1,5h dauern. Der Eigenanteil dieser Schule wurde explizit von einer Familie in der Eifel finanziert. Als Dank hatten wir ein Schild mit dem Hinweis „Financé par Melody Ewrard“ angebracht. Es gab laute Musik und Edmund und Charly tanzten im Rondell der Kinder. Es war eine tolle Atmosphäre, aber wir mussten zeitig wieder zurück nach Bobo, um eine weitere Schule zu inspizieren.

24.02.2024 15:00 Uhr Bobo-Dioulasso, Arrondissement Nr. 7

Im Arrondissement 7 in Bobo hatten wir das vorhandene Collège um vier Klassen erweitert. Dies war notwendig, da die Einstiegklassen jeweils über 100 Kinder pro Klasse hatten. Bei der Einweihung waren wir erstaunt, dass sie eigenmächtig entschieden hatten, nun die weiteren Klassen für die Eröffnung eines Gymnasi-

Edmund nimmt das Gastgeschenkt der „Melody Ewrard“ Schule in Empfang

Die Kinder im Arrondissement Nr. 7 posieren gerne für ein Foto

ums zu nutzen. Zwar hatte man zwischenzeitlich auch die Einstiegklasse zweizügig organisiert, jedoch hatte die achte Klasse immer noch über 100 Kinder. Wir ärgerten uns ein wenig, dass diese Änderung weder von der Schule noch von der Schulverwaltung mit uns abgesprochen wurde. Für ein Gymnasium bräuchte man an diesem Standort, wenn man alle Collège-Klassen zwei zügig organisierte, eigentlich elf Klassenräume, also drei zusätzliche Klassenräume für die Oberstufe. Auf dem Gelände der Schule befand sich noch eine Grundschule mit drei Klassenräumen, und man fragte uns, ob wir nicht eine neue Grundschule an einer einem anderen Ort in der Nähe bauen könnten, damit für dieses neue Gymnasium genug Räume zur Verfügung ständen. Man hatte bereits den Antrag und die Erlaubnis vorbereitet, und nach der Einweihung zeigten sie uns das vorgesehene Grundstück, welches tatsächlich nur fünf Gehminuten entfernt lag und genügend Platz bot, um dort eine Grundschule zu errichten. In der Grundschule waren bereits jetzt jeweils über 100 Kinder in einer Klasse, so dass hier eigentlich nur infrage kam, direkt sechs Klassen zu bauen. Nach einem leckeren Essen mit Hirse und Hühnchen, fuhren wir weiter. Da es noch früh war nutzten wir die Gelegenheit, um den Grand Marché in Bobo zu besuchen. Der Markt war beeindruckend, besonders die vielen bunten Stoffe in einer Hülle und Fülle, wie ich sie noch nie gesehen hatte. Es gab auch viele Nähstuben, bei denen man die gekauften Stoffe direkt weiter verarbeiten lassen konnte zu Hemden, Hosen oder Kleidern. Die Gassen waren eng, und jeder versuchte so viel wie möglich an Waren auf einem kleinen Stückchen vom Markt zu präsentieren. Es war zwar wuselig, aber nicht hektisch. Auch wir als Europäer konnten den Markt gut besuchen, ohne belästigt zu werden. In dem Teil, wo Gewürze verkauft wurden, duftet es an jeder Ecke, und ich kam nicht umher das ein oder andere Gewürz einzukaufen. Auch getrocknete Bananen und Cocos Chips für zu Hause durften nicht fehlen, denn ich hatte meinen Jungs versprochen, ein paar burkinische Leckereien mitzubringen. Es war großartig in das Leben hier einzutauchen und mal etwas anderes zu sehen als immer nur Schulen. Natürlich wurde auch fleißig gehandelt so wie es hier zur Tradition gehört. Wir wussten nicht, ob wir einen guten oder schlechten Preis bezahlt hatten, aber das war am Ende auch egal, denn es machte einfach Spaß mit den Leuten so in Kontakt zu kommen und ein bisschen zu Feilschen.

25.02.2024 10:00 Uhr Noumousso

Edmund und Charly nutzen den frühen Sonntagmorgen, um zum Gottesdienst in der benachbarten Kirche der Mission zu gehen, und sie waren begeistert von den schönen Gesängen dort. Nach dem Frühstück ging es um 08:30 Uhr nach Noumousso. Sie hatten zwar bereits 6 Klassen, allerdings war ein altes Gebäude baufällig und wohl auch einsturzgefährdet. Bei der Besichtigung stellten wir fest, dass viel zu wenig Beton beim Bau verwendet wurde und sich das Gebäude langsam auflöste. Auch aus den tragenden Säulen schauten schon Armierungseisen hervor. Das neue Schulgebäude von uns war bezogen. In den Klassen hatte man auf einem Formular nicht nur die Schüleranzahl erfasst, sondern auch Religion und Beruf der Eltern. In der CM1 gab es 42 Kinder davon waren 18 Muslime, 11 Christen, 7 Protestanten und 6 Animisten. Bis auf 3 Eltern waren alle Bauern, also über 92%. Es gab auf dem Gelände einen Brunnen, der mit einer Fuß-Pumpe bedient wurde. Schön war, dass auf dem Schulhof viele kleine Bäume gepflanzt wurden, sogar hinter dem neuen Schulgebäude. Das rechte Fundament der Schule war leider etwas abgesagt, so dass es einen unschönen Riss im Mauerwerk gab. Es war der einzige Mangel, den wir auf der Rundreise feststellten. Unsere Bauingenieurin Chantal wird sich dies anschauen müssen. Ggf. lag es an einem abgeholzten riesigen Baum direkt neben der Schule. Wenn die Wurzeln faulen, gibt der Untergrund nach und das Fundament kann etwas absinken.

In der Schulküche in Noumousso wird wie überall auf dem offenen Feuer gekocht

Die kleine unspektakuläre Einweihung unter einem Baum auf dem Schulhof hatte etwas Ruhiges und Friedliches. Wir bekamen 5 Hühner geschenkt, bevor es weiter nach Kiri ging.

25.02.2024 14:00 Uhr Bobo-Dioulasso, Kiri B

Kiri ist eigentlich ein Dorf, was aber inzwischen von der sich ausbreitenden Stadt Bobo eingeholt wurde, und sich nun am nördlichen Rand der Großstadt befindet. Heute stand die Einweihung der Grundschule B an. Im letzten Jahr noch hatten wir die Baustelle besucht und gesehen, wie die Steine vor Ort hergestellt wurden. Nun waren die 6 Klassen fertig und bereits voll belegt. Im Schatten toller Mangobäume und großer Zelte fand die größte Feier der diesjährigen Reise statt, bei der weit über 1.000 Menschen teilnahmen. Besonders toll war eine Gruppe halbwaiser Kinder, die mit Trommeln und Balafonen traditionelle Musik darboten. Aber auch die Tänze der Frauen brachten eine angenehme Abwechslung in die oft sonst langweiligen Einweihungen mit vielen Reden. Auf dem Schulgelände befand sich auch ein College mit 4 Klassen. Der Direktor fragte uns, ob wir eine Erweiterung finanzieren könnten. Das Collège (CEG) Kiri hatte aufgrund sehr kleiner Klassenräume nur Platz für 84 Kinder pro Klasse. Es passten schlichtweg nicht mehr als 3 Kinder an eine Schulbank und die Räume waren mit 4 Reihen, in denen je 7 Bänke Platz fanden, ausgefüllt. Im letzten Schuljahr konnten sie daher über 30 Kinder in der 6ieme nicht einschulen. Auch 20 EDI (Flüchtlinge) konnte kein Platz angeboten werden. Wir gaben ihm eine Anfrage (Questionaires) mit und baten den Direktor auch eine Erlaubnis der

Schulverwaltung einzuholen. Gerne würden wir hier, wenn uns genügend finanzielle Mittel zur Verfügung ständen, helfen. Nach einer Erfrischung fuhren wir zu einem weiteren Projektantrag, um uns den Bauplatz für eine ganz neue Grundschule anzuschauen. Dieser Bauplatz gehörte zwar noch zu Kiri, war jedoch einige Kilometer entfernt im Secteur 23. Hier wohnten viele Kinder mit Familien, die derzeit zur 3-4 km entfernten und total überlasteten Grundschule Boulibana (900 Schüler in 6 Klassen) gingen. Eigentlich hatten wir, um Boulibana zu entlasten im aktuellen ASAO Programm (ASAO-2023-2025.002) im Secteur 30 weitere 3 Klassen vorgesehen. Dort gab es bereits drei Klassen vom Staat, die wir normalisieren wollten. Wie wir erfuhren, schien aber die Bausubstanz der neuen Schule (vom Staat gebaut) nicht gut zu sein und die Schule wurde nie eröffnet. Wir entschlossen uns, dass es sinnvoller war, die geplante Erweiterung der Grundschule Secteur 30 aufgrund der Problematik zu streichen und dafür im Secteur 23 Kiri 6 Klassen zu bauen, zumal sich die Bevölkerung in Kiri bereiterklärt hatte, die Aggregats zu sammeln, was ansonsten in der Stadt meist nicht möglich ist, und in den meisten Fällen von uns übernommen wurde. Die Leute von Secteur 23 freuten sich sehr über unsere Entscheidung das Projekt auszutauschen. Auf dem Gelände gab es bereits eine Wasserstelle. Diese wurde wohl privat betrieben, denn die Leute, die dort mit Eselskarren Wasser holten, mussten je Fass mit 200 Litern 400 CFA (0,61 €) zahlen. Auf der Rückfahrt gerieten wir in einen wilden Auto- und Moped Korso einer Hochzeit. Die Leute sperrten teilweise die Straßen und fuhren wie wild und wie von Sinnen mit ihren motorisierten Gefährten. Dabei lehnten sie sich weit aus den Fenstern oder standen auf den

Große Einweihungsfeier in Kiri - hier die Musikgruppe der Waisenkinder

Wassertankstelle auf dem Bauplatz der neuen Grundschule im Secteur 23 „Kiri“

Pickups, laut hupend und grölend. Das Ganze war gefährlich und unverantwortlich, sie nahmen auf Nix und Niemand Rücksicht, und es war nur eine Frage der Zeit, dass es zu einem Unfall kam. Ich war regelrecht schockiert und hoffte, dass wenigstens kein Unbeteiligter oder gar ein Kind zu Schaden kommen würde. Der Tag war mit bis zu 40 Grad im Schatten sehr heiß und ich fühlte mich am Abend dann doch etwas geschlaucht. Im klimatisierten Zimmer kamen wir schnell zu Ruhe und waren für den letzten Tag in Bobo mit 2 weiteren Einweihungen gewappnet.

26.02.2024 10:00 Uhr Ecole Bobo-Dioulasso, Kua Nord E, Secteur 33

Am Morgen konnten wir es langsam angehen lassen, denn wir hatten unsere erste Einweihung erst um 10:00 Uhr. Im vorletzten Jahr hatten wir bereits die Grundschule auf dem Gelände Kua Nord C mit 3 Klassen normalisiert und eingeweiht. Wir sahen damals, dass die Klassen immer noch maßlos überfüllt waren und beschlossen, sechs weitere Klassen auf dem Komplex für die Grundschule Kua Nord E zu errichten, welche wir heute einweihen konnten. Schnell wurde klar, dass auch diese neuen Klassen bald übervoll sein würden, daher hatten wir bereits entschieden, noch weitere sechs Klassen für die Grundschule Kua Nord F zu errichten. Eine Entscheidung, die goldrichtig war, denn es gab in den neuen 6 Klassen bereits 710 Schüler und Schülerinnen, das macht einen Schnitt von fast 120 Schüler pro Klasse. Die Klassen für Kua Nord F waren gerade im Bau, und wir konnten die Baustelle besichtigen. Der Vorarbeiter erzählte uns, dass außer vier Maurern vom Bauunternehmer fünf Hilfskräfte, die von der Elterngemeinschaft gestellt werden, helfen. Man hatte die Steine vor Ort vorproduziert, und heute wurden sie gemauert. Bis zur Fertigstellung einer Schule benötigt der Unternehmer, wenn alles gut läuft, lediglich sechs Wochen. Insgesamt hat unser Generalunternehmer 7-8 Bautrupps, die für uns im Land unterwegs sind, um die Schulen zu errichten. Da die nächste Einweihung im Arrondissement 5 erst um 15:00 Uhr vorgesehen war, hatten wir Zeit, noch zwei Schulen zu besuchen, die bei uns Projektanträge gestellt haben. Als erstes ging es nach Yéguéresso. Dort bauten wir bereits vor 22 Jahren das erste Schulgebäude. Insgesamt stammen 12 Klassen, ein Verwaltungsgebäude und vier Lehrerhäuser von unserem Verein. Weitere 2 Klassen hat die Elternvertretung gebaut, so dass mittlerweile insgesamt 14 Klassenräume zur Verfügung stehen, die auch allesamt belegt sind. Goetz Krieger, unser ehemaliger zweiter Vorsitzender, wohnte hier einige Jahre für jeweils ein paar Monate in einem der Lehrerhäuser. Heute werden die Lehrerhäuser von Schülern genutzt, deren Schulweg zu weit ist und die nun darin kostenlos wohnen können. Wir freuten uns, dass die Gebäude und auch die Einrichtungen gut in Ordnung gehalten werden, und hunderte von Bäumen den Schulhof zu einem Wald verwandelt haben. Das Lycée hat insbesondere in den Einstiegsklassen enorm viele Schüler (über 100 pro Klasse), so dass sie gerne 3- zügig werden möchten. Dazu würden weitere vier Klassenräume benötigt.

Bei den Gesprächen am vergangenen Dienstag in der Mission hatte sich auch eine Schule im circa 3 km entfernten Borodougou um die Errichtung weiterer Klassen beworben. In Borodougou hatten wir im Jahr 2010 bereits die Grundschule auf sechs Klassen normalisiert. Zwischenzeitlich wurden durch die Elternvertretung noch zwei weitere Klassen errichtet. Bei der Besichtigung konnten wir uns davon überzeugen, dass auch hier sehr viele Bäume gepflanzt wurden, die mittlerweile bereits 3-4 m hoch sind. Auch hier waren die Schülerzahlen ex-

Vor Ort produzierte Steine werden gerade für eine neue Grundschule in Kua verarbeitet

Das Lycées in Yéguéresso ist vor lauter Bäume fast nicht mehr zu erkennen

plodiert, so dass sie eine neue Ecole B auf dem Gelände errichten wollen. Jede Grundschule braucht im Prinzip sechs Klassen, sind diese voll, wird meist eine neue Grundschule eröffnet, oft auf demselben Terrain. Diese werden dann mit Buchstaben oder Zahlen durchnummeriert. Da es hier bereits acht Klassen gibt, würden nur noch vier Klassenräume fehlen. Da unsere Grundschulen jeweils nur aus drei Klassen bestehen, es aber ein Magazin und ein Büro gibt, welches man ohne Zwischenwand auch als Lehrerzimmer oder Klassenraum nutzen könnte, reicht hier vermutlich erst mal die Errichtung eines Gebäudes. Anscheinend gibt es auch ein Problem mit dem Wasser, da der nächste Brunnen (Chateau d'eau) circa 500 m entfernt am Dorfrand liegt und hoch frequentiert ist. Nach der Besichtigung ruhten wir uns noch ein wenig im Schatten der Bäume aus und unterhielten uns ein wenig mit den Leuten, bevor wir rechtzeitig zur nächsten Einweihung aufbrachen.

26.02.2024 15:00 Uhr Extension du collège Bobo-Dioulasso, Arrondissement Nr. 5

Die Erweiterung des Colleges im Arrondissement Nr. 5 befindet sich nah an der Hauptverkehrsstraße, so konnten wir, bevor wir zur Schule fuhren, noch einen leckeren Kaffee an der Total Tankstelle trinken. An der Schule erwartete uns eine freudige und ausgelassene Stimmung. Es war eine schöne Feier mit vielen Darbietungen der Schüler. Leider funktionierte wie so oft die Beschallungsanlage nicht richtig, was vor allen Dingen für die Akteure schade war. Nachdem es den ganzen Tag nahezu windstill war, und wir den Tag trotz Bewölkung als relativ heiß empfunden hatten, kam nun Wind auf, der in Böen relativ stark blies und sogar ein paar Regentropfen hervorbrachte. Für uns eine schöne Abwechslung und vor allen Dingen eine willkommene Abkühlung. Leider mussten wir feststellen, dass der Zaun, der um die Schule errichtet wurde, bereits an einigen Stellen defekt ist. Auf dem Schulhof waren noch die restlichen Sandhaufen des Baus, und es war wie leider so oft kein einziger Baum gepflanzt worden. Aber man hatte bereits begonnen, die Klassen aufzuteilen, und so war bereits ein Raum im neuen Schulgebäude belegt. Die restlichen Räume werden peu à peu nach Aufteilung weiterer Klassen genutzt werden. Mit dieser Einweihung hatten wir die letzte Schule unseres Programms besucht. Morgen geht es zurück Richtung Ouagadougou. Für drei klimatisierte Zimmer und 8 Nächte zahlten wir in der Mission rund 500 €. Wir haben uns hier stets wohl und sicher gefühlt, und natürlich war es längst nicht so anstrengend, als jede

Darbietung der Schüler des Collèges im Arrondissement Nr. 5

Nacht an einem anderen Ort zu schlafen oder an den Schulen zu zelten, wie wir es früher machten. Und dennoch war es genau das, was ich auf dieser Reise am allermeisten vermisste. Denn auf den Dörfern hatten wir viel näheren Kontakt zu den Bewohnern und zu dem Leben, dass sie dort führen. Aber wir waren ja nicht hier, um einen Abenteuerurlaub zu verbringen, sondern um unsere Projekte voranzubringen. Dies ist vor allen Dingen viel Arbeit.

27.02.2024 Kurzbesuch Kari, Botschaft und Treffen AMPO „Ciné Mobil ASAO“

Zeitig um 07:30 Uhr verabschiedeten wir uns am nächsten Morgen in der Mission, um zurück nach Ouagadougou zu fahren. Wir hatten einen kurzen Stopp in Kari geplant, um uns dort ein Bild vom Baufortschritt zu machen. Dort ist mittlerweile das dritte Gebäude von unserem Verein im Bau. Mit der Fertigstellung wird das Lycée in Kari insgesamt 15 Klassenräume haben, die auch alle dringend benötigt werden, da derzeit zusätzliche Gebäude im Dorf angemietet werden müssen, da Klassenräume fehlen. Wir freuten uns, dass an den älteren Gebäuden hunderte von schönen Bäumen gepflanzt wurden. Besonders toll waren die Mangobäume, da diese am meisten Schatten spenden und natürlich auch leckere Früchte hervorbringen, die meist im April geerntet werden. Das neue Gebäude ist schon weit fortgeschritten. Gerade waren die Bauarbeiter dabei, die Klassen von innen zu verputzen. Sie schätzen, dass das Gebäude in ca. 4 Wochen fertig gestellt sein wird. Es gibt in unmittelbarer Nähe des neuen Gebäudes einen Brunnen. So hofften wir, dass auch hier viele neue Bäume gepflanzt werden. Da wir am Nachmittag einen Termin in der deutschen Botschaft hatten, wollten wir zügig weiterfahren. Allerdings lud man uns noch zu einem Getränk ein, und es wäre unhöflich gewesen, die Gastfreundschaft nicht anzunehmen. Gerade als wir aufbrechen wollten, brachten sie auch noch etwas zum Essen, womit sich der Aufenthalt im Ort nochmals verlängerte. Wir hatten noch 5 Stunden Autofahrt vor uns und waren etwas nervös, ob wir es noch rechtzeitig in die Botschaft schaffen könnten. Die geteerte Hauptverbindungsstraße zwischen Bobo und Ouagadougou ist gut in Schuss und wenig befahren, so dass wir gut durchkamen und rechtzeitig um 16:30 Uhr in der Botschaft ankamen. Wir ließen das Sicherheitsprozedere mit Scans und verschiedenen Zutrittsschleusen über uns ergehen und freuten uns, Herrn Jan Meise (Chef de mission adjoint – Chef de Coopération) einmal persönlich kennenzulernen. Derzeit gibt es keinen offiziellen Botschafter, der erst wieder neu berufen werden muss, da die Botschafter in der Regel alle 3 Jahre wechseln. Herr Meise ist zuständig für die Entwicklungszusammenarbeit, und so nutzen wir die Gelegenheit, uns ein wenig über die Projekte vor Ort auszutauschen. Wir unterstrichen dabei nochmal unser Unverständnis darüber, welche Hürden das BMZ mittlerweile auferlegt, um Entwicklungshilfezuschüsse zu erhalten, und dass die Realität vor Ort eine ganz andere ist. Bei dem großen Elend in den Schulen wäre es zwingend notwendig weitere Schulinfrastruktur zu schaffen. Ohne BMZ-Mittel wird das Volumen unserer Schulbauprojekte aber nur noch rund ¼ von dem heutigen Volumen betragen. Zuletzt ist mit neuen Förderrichtlinien und Kriterien nach europäischen Normen das Risiko für einen kleinen Verein wie uns zu hoch geworden, so dass wir uns entschieden haben, vorerst keine neuen Förderanträge zu stellen. Am Abend waren wir mit dem Aufklärungsteam von AMPO verabredet. Auch dieses Projekt müssen wir nun nach 4 erfolgreichen Jahren aufgrund fehlender Finanzierung durch das BMZ einstellen. Es ist nicht nur schade für das Projekt, sondern auch für die Leute, die dieses mit viel Herzblut aufgebaut und betreut haben. Sie werden sich ab Juni 2024 eine neue Arbeitsstelle suchen müssen, da auch AMPO derzeit Finanzierungsschwierigkeiten hat und das Projekt „Ciné Mobil“ nicht weiterführen kann. Teilweise waren die Mitarbeiterinnen über 23 Jahre bei AMPO. Es hängen halt am Ende auch sehr persönliche Schicksale daran, wenn solche Projekte beendet werden müssen. Als Dank luden wir nochmals alle zum Essen ein und verbrachten einen schönen Abend im Restaurant von AMPO. Ich freute mich, vom Hillesheimer Optiker Josef Mertes dem

Gut gesichert: Die deutsche Botschaft in Ouagadougou

Große Mangobäume auf dem Schulhof in Kari

Optiker bei AMPO zahlreiche Fassungen und Gläser zu überreichen und besuchte dabei auch die Praxis. Sie haben kürzlich einen Einschleifautomaten erhalten und sind somit auch in der Lage, die mitgebrachten Gläser unterschiedlicher Stärke in die Fassungen einzupassen.

28.02.2024 Treffen mit Dörfern und Rückreise

Der letzte Tag war wieder reserviert für das Treffen mit Delegationen von Orten, die sich um Projekte bei uns bewerben wollten. Zum ersten Mal nutzten wir dafür das Büro unseres Repräsentanten Anselm, der im selben Gebäude auch ein Fitness Studio betreibt. Anselm ist ein Unternehmer und hat mehrere große und kleine Firmen in verschiedenen Bereichen gegründet. Er importiert Sanitärporzellan aus China, handelt mit Solarmodulen, hat eine eigene Hühner- und Schweinefarm und lässt Pflastersteine und Bimssteine herstellen. Das Engagement für unseren Verein macht er -wie wir- weitestgehend ehrenamtlich. Da wir bereits in Bobo einen Bewerbertag hatten, kamen am letzten Tag nur noch rund 11 Delegationen. Am Nachmittag konnten wir uns daher noch mit unserer Bauingenieurin austauschen, bevor es am Abend auf den Heimweg nach Europa ging. Es waren 2 sehr anstrengende und intensive Wochen, und ich freute mich auf die Heimkehr zur Familie. Nach einer solchen Reise dauert es eine Zeitlang, die Eindrücke zu verarbeiten, auch die Nacharbeit zu den Projekten erfordert einiges an Aufwand.

Überreichung der Spende von Josef Metes an den Optiker bei AMPO

Es grüßt ganz herzlich

Michael Simonis

Reiseplanung vom 14.02.2024 bis 28.02.2024

Teilnehmer: 1. Michael Simonis, 2. Charly Simonis, 3. Anselm Sanou, 4. Edmund Mertes

Datum	Tagesprogramm	Projekttyp	Projektinhalt	Investition in €
Mittwoch 14.02	Flug Brüssel SN 255 à Ankunft Ouagadougou 16:15 Uhr Begrüßung der Gruppe Nacht bei der AMPO			
Donnerstag 15.02	08 h Fahrt nach Baré			
	13 h Einweihung 2022-2024.019 Normalisation **Bobo-Dioulasso Baré, B,** Bobo IV (Hauts-Bassins, Houet, Bobo-Dioulasso) Invest: 17.853.428 CFA	Normalisation	trois classes avec un bureaux et un magasin, 1x Latrines à 2 portes, grillage, table bancs	27.217 €
	16 h Fahrt nach Bobo-Dioulasso Nacht in der Mission Bobo-Dioulasso			
Freitag 16.02	8 h Fahrt nach **Farakoba**			
	9 h Besuch der Baustelle 2021-2023.013 Ecole **Farako-bâ** (Hauts-Bassins, Houet, Bobo-Dioulasso) Invest: 39.904.362 CFA	Ecole + Normalisation	Six classes avec deux bureaux et deux magasin, 2x Latrines à 2 portes, 1x Latrines à 3 portes, 2 x table bancs	60.834 €
	10 h Fahrt nach **Tapoko**			
	12 h Einweihung 2021-2023.028 Extension du collège **Tapoko** (Hauts-Bassins, Houet, Toussiana) Invest: 22.659.650 CFA	Extension du collège	un bâtiment à 4 classes avec deux bureaux, grillage, table bancs	34.544 €
	14 h Fahrt nach Banfora Nacht Foyer Sainte Monique			
Samstag 17.02	**Foyer Sainte Monique** / Fotos Patenkinder / Besprechnung Projektanträge umliegende Dörfer 16 h Einweihung Schlafhaus und Sportplatz im Foyer Monique 20 h Besprechung mit dem Aufklärungsteam Banfora Nacht Foyer Sainte Monique	Dortoir	130 m², 10 lits	36.699 €
Sonntag 18.02	8 h Besuch Markt Banfora 11 h Fahrt nach Niawaré			
	13 h Einweihung ASAO-2021-2023.019 Ecole **Niawaré** (Hauts-Bassins, Houet, Toussiana) Invest: 25.158.028 CFA	Ecole	trois classes avec un bureaux et un magasin, 1x Latrines à 2 portes, 1x Latrines à 3 portes, cuisine, grillage, table bancs, 1 forage	38.353 €
	15h Kurzbesuch Kirchbau **Bérégadougou** 16 h Rückfahrt nach Banfora Nacht Foyer Sainte Monique			
Montag 19.02	9 h Fahrt nach Bobo-Dioulasso			
	11 h Einweihung 2022-2024.024 Ecole Bobo-Dioulasso, **Samagon**, Secteur 28, Bobo I (Hauts-Bassins, Houet, Bobo-Dioulasso) Invest: 34.904.356 CFA	Ecole + Normalisation	Six classes avec deux bureaux et deux magasin, 2x Latrines à 2 portes, 1x Latrines à 3 portes, table bancs	60.834 €
	15 h Einweihung Einweihung 2022-2024.027 Ecole **Bobo-Dioulasso**, **Ouezzin Ville E**, Secteur 15, Bobo IV (Hauts-Bassins, Houet, Bobo-Dioulasso) Invest: 34.904.356 CFA	Ecole + Normalisation	Six classes avec deux bureaux et deux magasin, 2x Latrines à 2 portes, 1x Latrines à 3 portes, table bancs	60.834 €
	Nacht in der Mission Bobo-Dioulasso			
Dienstag 20.02	9 h – 16h Besprechungen Michael, Charly und Anselm mit den Delegationen für Neuprojekte rund Bobo (Teilnahme Schulministerium / Direction Provincial) 16 h Fahrt nach Bobo-Dioulasso, Arrondissement 04			
	17 h Einweihung 2021-2023.032 Extension du collège **Bobo-Dioulasso, Arrondissement 04** (Hauts-Bassins, Houet, Bobo Dioulasso) Invest: 24.245.825 CFA	Extension du collège	un bâtiment à 4 classes avec deux bureaux, 1 x Latrines à 2 portes, grillage, table bancs	36.963 €
	Nacht in der Mission Bobo-Dioulasso			
Mittwoch 21.02	Ab 8 h Besichtigung/ Kurzbesuche Neuprojekte **Kuinima B Secteur 27, Bobo Sarafalao G und F, Bobo Lyceé DAFRA,** **Lyceé Provincial Mollo SANOU** Nacht in der Mission Bobo-Dioulasso			
Donnerstag 22.02	Ab 8 h Besichtigung/ Kurzbesuche Neuprojekte **Bobo Arrondissement 1 Médina-Coura, Lyceé Mixte d'Accart-Ville, Lyceé National de Bobo,** **Bobo Arrondissement 1, Koko Secteur 4, Bobo Arrondissement 7 Wolankoto** Nacht in der Mission Bobo-Dioulasso			
Freitag 23.02	8h Fahrt nach Bobo-Dioulasso, Arrondissement 03			
	9 h Einweihung 2021-2023.031 Extension du collège **Bobo-Dioulasso, Arrondissement 03** (Hauts-Bassins, Houet, Bobo Dioulasso) Invest: 24.245.825 CFA	Extension du collège	un bâtiment à 4 classes avec deux bureaux, 1 x Latrines à 2 portes, grillage, table bancs	36.963 €
	11h Fahrt nach Bindougousso, Secteur 31			
	12 h Einweihung 2022-2024.023 Ecole **Bobo-Dioulasso, Bindougousso**, Secteur 31, Bobo V (Hauts-Bassins, Houet, Bobo-Dioulasso) Invest: 34.904.356 CFA	Ecole + Normalisation	Six classes avec deux bureaux et deux magasin, 2x Latrines à 2 portes, 1x Latrines à 3 portes, table bancs	60.834 €
	14h Fahrt nach Bobo-Dioulasso, Arrondissement 04			
	15 h Einweihung 2022-2024.022 Ecole **Bobo-Dioulasso, Dogoma**, Secteur 13, Bobo V (Hauts-Bassins, Houet, Bobo-Dioulasso) Invest: 34.904.356 CFA	Ecole + Normalisation	Six classes avec deux bureaux et deux magasin, 2x Latrines à 2 portes, 1x Latrines à 3 portes, table bancs	60.834 €
	Nacht in der Mission Bobo-Dioulasso			
Samstag 24.02	8 h Fahrt nach Koumbadougou			
	10 h Einweihung 2021-2023.020 Extension du collège **Koumbadougou** (Hauts-Bassins, Houet, Karangasso-Sambla) Invest: 24.245.825 CFA	Extension du collège	un bâtiment à 4 classes avec deux bureaux, 1 x Latrines à 2 portes, grillage, table bancs	36.963 €
	12 h Fahrt nach Bobo, Arrondissement Nr. 7			
	13 h Einweihung 2022-2024.012 Extension du collège Bobo-Dioulasso, **Arrondissement Nr. 7** (Hauts-Bassins, Houet, Bobo-Dioulasso) Invest: 23.389.825 CFA	Extension du collège	un bâtiment à 4 classes avec deux bureaux, 1 x Latrines à 2 portes, grillage, table bancs	35.658 €
	Nacht in der Mission Bobo-Dioulasso			
Sonntag 25.02	8h Fahrt nach Noumousso, Bobo V			
	10 h Einweihung **2022-2024.029** Normalisation Bobo-Dioulasso, **Noumousso**, Bobo V (Hauts-Bassins, Houet, Bobo-Dioulasso) Invest: 17.853.428 CFA	Normalisation	trois classes avec un bureaux et un magasin, 1x Latrines à 2 portes, grillage, table bancs	27.217 €
	12h Fahrt nach **Kiri**			
	13 h Einweihung 2022-2024.028 Ecole Bobo-Dioulasso, **Kiri**, Bobo II (Hauts-Bassins, Houet, Bobo-Dioulasso) Invest: 34.904.356 CFA	Ecole + Normalisation	Six classes avec deux bureaux et deux magasin, 2x Latrines à 2 portes, 1x Latrines à 3 portes, 2 x table bancs	60.834 €
	15 h Kurzbesuch 2023-2025.014 Bobo-Dioulasso, Kiri Secteur 23 Ecole (Neuprojekt) Nacht in der Mission Bobo-Dioulasso			
Montag 26.2	09 h Fahrt Kua H 09:30 h Kurzbesuch Baustelle Bobo-Dioulasso, **Kua Nord C** Secteur 33, Bobo IV			
	10 h Einweihung 2022-2024.026 Ecole **Bobo-Dioulasso, Kua F**, Secteur 33, Bobo IV (Hauts-Bassins, Houet, Bobo-Dioulasso) Invest: 34.904.356 CFA	Ecole + Normalisation	Six classes avec deux bureaux et deux magasin, 2x Latrines à 2 portes, 1x Latrines à 3 portes, table bancs	60.834 €
	12h Fahrt nach **Yéguéresso** Kurzbesuch des Lycées und der Grundschule **Borodougou** B 14h Fahrt nach Arrondissement Nr. 5			
	15 h Einweihung 2022-2024.011 Extension du collège Bobo-Dioulasso, **Arrondissement Nr. 5** (Hauts-Bassins, Houet, Bobo-Dioulasso) Invest: 23.389.825 CFA	Extension du collège	un bâtiment à 4 classes avec deux bureaux, 1 x Latrines à 2 portes, grillage, table bancs	35.658 €
	Nacht in der Mission Bobo-Dioulasso			
Dienstag 27.02	08 h Fahrt Kari			
	10 h Kurzbesuch 2022-2024.014 Extension du collège **Kari** (Hauts-Bassins, Tuy, Houndé) Invest: 24.245.825 CFA	Extension du collège	un bâtiment à 4 classes avec deux bureaux, 1 x Latrines à 2 portes, grillage, table bancs	36.963 €
	11 h Rückfahrt Ouagadougou 16:30 h Besuch deutsche **Botschaft** 18 h Besprechung Aufklärungsteam **AMPO** mit Hedwige OUEDRAOGO und Denis YAMEOGO Gemeinsames Essen bei AMPO Nacht in Ouagadougou Centre National Cardinal Paul ZOUNGRANA			
Mittwoch 28.02	08 h - 13 h Besprechungen Michael, Charly und Anselm mit den Delegationen der Dörfer 14 h Besprechung mit Bauingineurin **Abflug 22:35 SN 256 Ankunft 29.02 05:25 Uhr in Brüssel**			
		18		**809.033 €**